

(Briefkopf)

per Telefax an die
Kletterwald Neroberg GmbH
- Geschäftsführung -
z.Hd. Herrn Thorsten Held
Gutleuthof
55545 Bad Kreuznach

Anfrage wg. Kletterns ohne Schuhe

Sehr geehrter Herr Held,

heute mittag besuchte ich mit drei Freunden barfuß den Kletterwald Darmstadt. Beim Versuch, die Eintrittskarten zu lösen, wurde ich von der jungen Dame an der Kasse ganz fassungslos gefragt, ob ich denn vorhabe, ohne Schuhe zu klettern. Als ich das bejahte, lehnte sie das in heftigem Ton ab und verwies dazu auf nicht näher benannte „Sicherheitsgründe“.

Nacheinander brachte ich folgende Argumente:

1. Ich laufe bereits seit etlichen Jahren in meiner Freizeit konsequent barfuß. Dadurch konnte ich Probleme mit den Knien und im Rücken wirksam bekämpfen (bin Jahrgang 1955). Ich wandere ohne Schuhe, jogge barfuß und klettere auch so, z.B. schon etliche Male im Fun-Forest-Park in Offenbach und auch bereits im September im Darmstädter Kletterwald. Niemals gab es deswegen irgendwelche Probleme, was meine Freunde vor Ort bestätigten.
2. In Ihren gesamten Texten, Teilnahmebedingungen, Internet etc. gibt es nirgends einen Hinweis auf Schuhpflicht. Lediglich unter „Muss ich etwas Besonderes mitbringen?“ wird neben bequemer Kleidung auch festes Schuhwerk empfohlen, aber nicht als Bedingung genannt.
3. Ich machte deutlich, dass ich niemanden gefährde als höchstens mich selbst und bot an zu unterschreiben, dass ich auf Regressansprüche bei Schäden verzichte, die durch meine Schuhlosigkeit verursacht werden sollten.

Meine Argumente wurden jedoch allesamt zurückgewiesen. Die junge Dame konnte es offensichtlich gar nicht fassen, dass Ende Oktober jemand barfuß läuft und auch so klettern will. Obwohl ich erst vor vier Wochen die drei roten Parcours in Darmstadt barfuß erfolgreich absolviert hatte, erklärte sie mir, dass das Laufen auf den Stahlseilen so nicht möglich sei. Meine Einlassung, dass Füße genauso wie die Hände Tastorgane sind, deren Eindrücke mir beim Erleben der Natur wichtig sind und mit denen ich z.B. die Griffstücke der Kletterwände deutlich besser nutzen kann als mit einer starren Schuhsohle, stieß auf Unverständnis.

Trotz meines ansonsten seriösen, ruhigen Auftritts war mein Eindruck, dass die Kassendame barfüßige Menschen ablehnt und die Sicherheitsbedenken willkürlich vorgeschoben hat. Dazu passte, dass sie am Schluss mehrfach betonte, ihr persönlich sei es ja eigentlich egal.

Die Dame ließ noch einen Helfer jemanden anrufen, um sich abzusichern. Ich weiß nicht, wer das war und wie die Lage geschildert wurde. Jedenfalls blieb es dabei: Ich wurde abgewiesen

und durfte nur mit Sandalen klettern, die ich mir zum Glück für den Fall eventueller Probleme mitgebracht hatte. Unsere Gruppe wäre ansonsten wieder nach Offenbach zurückgefahren.

Der bei der späteren Einweisung dazu befragte Trainer äußerte großes Verständnis: Er laufe selbst viel barfuß und wisse, dass viele Menschen sich nicht vorstellen können, dass Schuhe in den meisten Situationen bei etwas Übung tatsächlich entbehrlich sind.

Mein Tag in Ihrem Kletterwald war deutlich getrübt. Gerade in einer erlebnispädagogischen Einrichtung hätte ich mehr Verständnis für meinen naturnahen Schuhverzicht erwartet. Immerhin greift man in Ihren Parcours oft genug auch mit den Händen nach Stahlseilen, ohne dass deswegen eine allgemeine Handschuhpflicht bestünde. Die korrekte Nutzung der Gurte und das Befolgen der Helmpflicht halte ich für ebenso selbstverständlich wie das Befolgen jeder einsichtigen sonstigen Sicherheitsvorschrift. Eine Schuhpflicht jedoch gehört für mich nicht dazu, auch wenn Barfußläufer sicherlich eine noch kleine Minderheit sind.

Ich möchte mich nun **nicht** im Nachhinein über die aus meiner Sicht ungerechtfertigte Behandlung beschweren, sondern für die Zukunft gerne wissen, ob ich nun Ihren Kletterpark barfuß benutzen darf oder nicht.

Falls Sie es ablehnen, würden mich die Gründe dafür interessieren. Außerdem sollten Sie dann in den Teilnahmebedingungen und auf ihren Internetseiten entsprechend eindeutige Hinweise geben, da eine vergebliche Anfahrt (wie die meine aus Offenbach) ärgerlich wäre.

Es würde mich jedoch sehr freuen, wenn Sie stattdessen meinen Argumenten folgen können und das Barfußklettern entweder generell, oder zumindest in meinem konkreten Fall gestatten.

Bei Bedarf unterschreibe ich Ihnen gerne eine Erklärung auf Regressverzicht bei durch die Barfüßigkeit verursachten Schäden, obwohl ich mir solche wirklich nicht vorstellen kann.

In jedem Fall werde ich meine Erfahrungen mit Ihnen in verschiedenen Internetforen weitergeben, da ich weiß, dass das Barfußlaufen sich im Zuge der Wellnessbewegung zunehmender Akzeptanz immer weiterer Bevölkerungskreise erfreut. Vielleicht interessiert es Sie in diesem Zusammenhang, dass bereits ein Rother Wanderbuch „Barfußwandern“ für die Münchner Berge und das Alpenvorland erschienen ist, ISBN 978-3-7633-3045-4.

Es wäre sehr schade, wenn das körperliche Naturerlebnis im Kletterwald für daran interessierte Barfüßer durch unangemessene Vorurteile ohne vernünftige Gründe eingeschränkt wird.

Mit der Bitte um Antwort
und freundlichen Grüßen